Jabärger Zytig JAZ

Mitteilungen und Infos aus der Gemeinde Jaberg **Nr. 4 / Dezember 09**

www.jaberg.ch

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Wir müssen uns an die Jahreszahl 2010 gewöhnen. Diese erinnert uns daran, dass wir bereits das erste Jahrzehnt des neuen Jahrtausends abschliessen.

Ein "tierisches" Jahr

2009 wird wegen der "Schweinegrippe" in die Geschichte eingehen. "H1N1" ist selbst Unterstufenschülern ein Begriff, wie ich feststellen musste. Mit einer sich weltweit ausbreitenden Grippe wurden Ängste geschürt, Hoffnungen geweckt und Geschäfte gemacht. Während einige den Impfstoff herbeisehn(t)en, verweigerten viele bewusst die Impfung. Das Schweizervolk hat auch bei diversen Volksabstimmungen selbstbewusst Position bezogen. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass gerade jene mit der Angst-Keule winkten, die vorher Pandemieängste gefördert hatten…

Mascha, Mischa und Finn: diese drei Namen dürften uns noch lange in Erinnerung bleiben. Dass "herzige" Bären keine Teddys sind, hat Finn schmerzhaft bewiesen. Derweil gedeihen Mascha und Mischa, die drolligen Bärenkinder aus Russland, prächtig. Sie werden dereinst mithelfen, das wunderschöne neue Gehege zu bevölkern – und zu amortisieren.

2009 ist für mich persönlich das Wort der Sprachregelungen. "Schweinegrippe" hat mit den an sich sehr sauberen Tieren gar nichts zu tun. Der Begriff wurde gewählt, weil die ursprüngliche Bezeichnung "Mexikanische Grippe" Gefühle verletzen könnte. Dass dann später plötzlich von einer "Kalifornischen Grippe" die Rede war, verletzte hingegen die Bestimmungen des Antirassismusgesetzes offenbar nicht.

…und 2010?

Diese Art Slalom durch die Gefühlswelt der Leserschaft bleibt Ihnen in der JAZ erspart. Wir möchten auch im neuen Jahr ein kleines Bild heile (Jaberger) Welt abbilden. Vielleicht gelingt es uns, nebst den negativen Schlagzeilen der anderen die eine oder andere positive Meldung zu verbreiten? Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und ein erfreuliches neues Jahr. Blybet xund u xägnet!

Thomas Feuz

Ein Bär, ein Löwe und ein Schwein treffen sich. Der Bär sagt: „Wenn ich brülle, zittert der ganze Wald vor Angst.“ Der Löwe sagt: „Wenn ich brülle, zittert der ganze Dschungel vor Angst.“ Darauf das Schwein: „Ha, ich brauche nur zu husten und der ganze Planet scheisst sich in die Hose.....

Inhalt

8 Jahre Laufträff Jaberg	3	Sensorium und KVA Thun	16,17,18,19
“Let us sail away“	6,7	“Nur wer die Sehnsucht kennt…“	20,21
Feuerwehr Kiesen Jaberg	8,9	E-Pass ab 2010	22
“Es läuft rund“	10,11	Info Schule Kiesen (Pro Juventute)	23
Für unsere Kleinen…	11	Narrenspruch 11.11.11.11h	24.25
Ein besonderer Adventskalender	13	GV; Bericht Thuner Tagblatt TT	26
Jungbürger Feier Jaberg	15	Terminkalender	28

Impressum

Redaktion: Paul Fiechter (Leitung, Layout), Thomas Feuz, Rolf Peter (Lektorat); Mitwirkung von Gemeinderat und Vorstand Ortsverein Jaberg
Adresse: Redaktion JAZ, Burgackerweg 3, 3629 Jaberg
E-Mail: paul.fiechter@bluewin.ch

Auflage: 180 Stück

Die Autorinnen und Autoren haften persönlich für ihre Beiträge.

Redaktionsschluss für die JAZ 1/2010: **15. Februar 2010**

<<<Wirtschaft zur Linde>>>

Wir verwöhnen Sie mit erstklassiger Küche in unseren gemütlichen Räumen.

W. & R. Stock - Wittwer
3116 Kirchdorf

25 Jahre Linde
1984 2009

Mo und Di Ruhetag.
031 781 05 88
www. lindekirchdorf.ch
rest.lindekirchdorf@bluewin.ch

8 Jahre Laufträff Jaberg

Ein Zeichen, dass die Initiative der Gemeinde für ein sportliches Angebot noch immer auf fruchtbaren Boden stösst und anspornt, uns weiter dafür einzusetzen.
Im 2009 können wir gar auf eine Rekordteilnehmerzahl von 11 Läuferinnen und Läufern zurückblicken. Dabei gibt es treue, trainierte Stammläuferinnen und -Läufer, wie Damaris, Brigitte, Esther, Üelu und Ruedi, sowie mit Yolanda eine Läuferin, welche unser Angebot jeweils nutzt, um sich auf den Frauenlauf vorzubereiten. Selbst der stark engagierte Gemeindepräsident findet öfters Zeit, das Angebot zu nutzen. Auch die junge Generation ist mit Isabelle vertreten. Ein grosses Kompliment an ihre Disziplin und Ausdauer beim Laufen und mit uns "Grufties"! Was uns besonders freute, war die Teilnahme von Anita aus Kiesen. Eine „Fusion" mit dem Nachbardorf ist zwar nicht geplant ☺, die Laufinteressierten aus Kiesen sind jedoch herzlich willkommen.

Durch das Angebot von zwei Gruppen mit jeweils unterschiedlicher Laufdistanz und tempo, können sich alle Läuferinnen und Läufer kurzfristig nach ihrem Befinden, ihrer Lust und ihren sportlichen Zielen einteilen. Nach dem Einturnen unter der Jabergbrücke, wo wir jeweils wieder das Kies schön „rächele", geht es auf zum tollen gemeinsamen Lauferlebnis. Möglichst abwechslungsreich über verschiedene Laufrouten, wie „Söilicheer", „Seecheer" „Bärgacher", „Uttigebrügg" und "Kienersrütti" etc, mit wiederkehrendem Blick auf die schönen Berge, lassen wir den Alltagsstress hinter uns.

An gewissen Schlüsselstellen ist es ein „Dürebiesse", ein gegenseitiges anspornen und sich vor kläffenden Hunden schützen. Meist reicht die Puste jedoch für einen ungezwungenen und geselligen Austausch vom Fussball über Schiedsrichter bis zu Aktuellem aus Beruf, Schule und Ferien.
Auf den letzten Kilometern, wenn sich nach den verbrannten Kalorien der Hunger bemerkbar macht, werden fleissig Rezepte ausgetauscht (oder ist es umgekehrt: zuerst Rezepte und dann Hunger?). Rhabarberkuchen mit bananenbelegtem Boden und feine Cakerezepte machen uns glutschtig. Auch das Birchermüsli mit Erdbeeren und ofenfrischem Brot à la Üelu riechen wir beim Stretchen mit knurrendem Magen.
Zum Saisonschluss widmen wir uns dann einen ganzen Abend den kulinarischen Freuden, indem wir bei Pasta und einem Glas Wein die Laufsaison mit den Anekdoten Revue passieren lassen. Es entstehen Visionen für das nächste Jahr (Gigathlon Thun, GP Bern!?)... Zu später Stunde schliessen wir die Saison 2009 zufrieden ab.

→ Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für das sportliche Engagement und freuen uns auf die nächste Laufsaison ←

Béatrice und Urs Zaugg

Start nächster Laufträff April 2010. Detaillierte Informationen werden rechtzeitig zugestellt.

Öffnungszeiten Gemeindeschreiberei

Montag 14.00 bis 17.30 Uhr
Dienstag 14.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
Telefon / Fax 031 781 17 08 / E-Mail: gemeinde@jaberg.ch

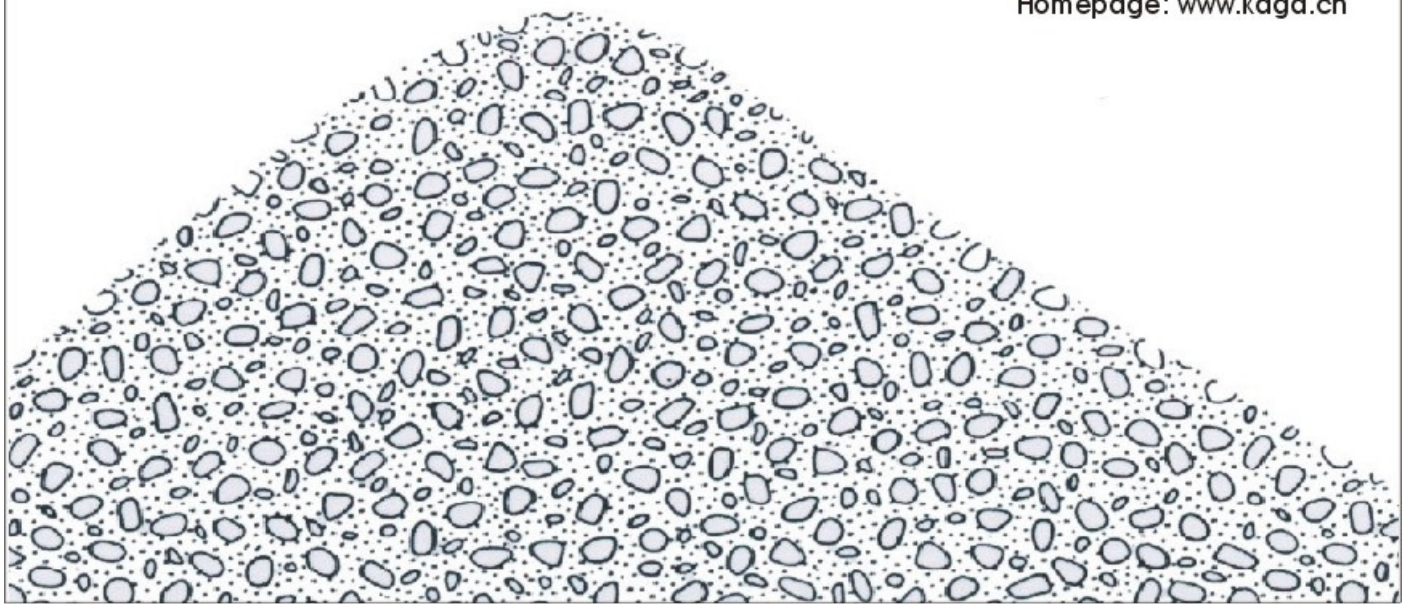
Frauenverein Kiesen-Oppligen Frauenforum:

12. Januar 2010. 9.00 Uhr im Gemeindehaus Jaberg, Thema:
Töchter, Mütter, Schwiegermütter (Lydia Bond)

Kies ab Wand / Wandkies sortiert
Recyclingmaterial / Planie, Koffer
Material für Naturgärten
Aushub- und Inertstoffdeponien
Strassenreinigungen
Rekultivierungen

KAGA
Kies AG Aaretal 3628 Uttigen

Aarbord 32
Telefon Nr. 033 345 55 40
E-Mail: info@kaga.ch
Homepage: www.kaga.ch



frauenvorsorge

Bestellen Sie Ihre persönliche Offerte schon heute; es lohnt sich auf jeden Fall:

Die Krankenkassen-Prämien für 2010 steigen um mind. 10 %!

Dies ist laut BAG unvermeidbar und wird in den Medien auch entsprechend kommuniziert.

Wir können Ihnen bereits heute ein Angebot mit
Prämiengarantie 2010 unterbreiten.

Legen Sie Wert auf eine Halbprivate/Private Spitaldeckung in der ganzen Schweiz?
Mit dem richtigen Produkt, sparen Sie bis zu 40 %!

Ihre frauenvorsorge

info@frauenvorsorge.ch
frauenvorsorge, Auf der Burg, Auetliweg 5 - 3629 Jaberg.
Tel. 031 781 35 65. FAX 031 781 35 64.

Gasthof Dörfli

www.gasthof-doerfli.ch

.....Silvester 09/10.....

Einlass ab 18.30, Beginn um 19.00 Uhr

Menu

Mischsalat

***

Fondue Chinoise à discrétion
mit Rind-, Ross- und Trutenfleisch,
viele gluschtige Beilagen,
sechs verschiedene Saucen,
Reis und Pommes-frites

***

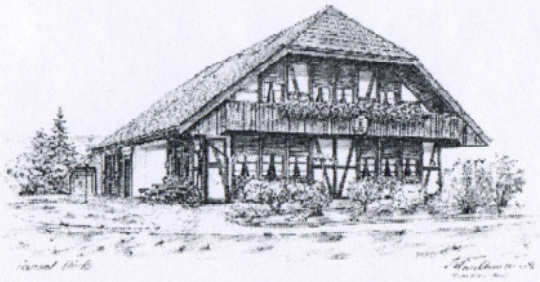
Dessertbuffet

*

Preis pro Erwachsene, Fr. 59.--
inkl. Mineralwasser Nature à discrétion.

Preis pro Kind bis 14 jährig
inkl. Sirup à discrétion Fr. 29.--
(grosses Kinderspielzimmer steht zur Verfügung)

Angenehme Unterhaltung mit DJ Tinu Roggli,
Musik der 70er, 80er & 90 Jahre



ÖFFNUNGSZEITEN:
24., 25. & 26. Dezember
9.00 bis 16.00 Uhr offen
NEU: 1. Januar offen
von 9.00 bis 17.00 Uhr
Betriebsferien vom
13.01. - 02.03.2010

Franziska & Roland Roggli-Schläfli
3116 Mühledorf, Tel. 031 781 02 72
Montag & Dienstag Ruhetag

Shanty-Chor Spiez überzeugte am Abendkonzert in Uttigen

"Let us sail away!"

Am 18. Oktober begeisterte der Shanty-Chor Spiez in einem bis praktisch auf den letzten Platz gefüllten Kirchgemeindehaus Uttigen: 200 Gäste aus Nah und Fern genossen die Seemannslieder und forderten erfolgreich mehrere Zugaben. Das letzte diesjährige Abendkonzert war für Darbietende und Veranstalter ein voller Erfolg!

Unter dem Titel "Rolling home" entführte der Shanty-Chor in den rauen Alltag der Seeleute auf früheren Grossseglern. Die frisch und stimmig vorgetragenen Arbeitslieder, Balladen und Oden wurden jeweils von einem Vorsänger, dem Shanty-Man, und dem Chor szenisch mitgestaltet.

25 Lieder, 13 Sänger, 4 Stimmen…

Der Shanty-Chor Spiez ist weltweit einer der wenigen solcher Chöre, die vierstimmig singen. Toni Däppen, Vorstandsmitglied der Abendkonzerte, ist nicht nur für die musikalische Direktion verantwortlich, sondern auch (Mit-)Komponist einiger vierstimmiger Sätze. Nach dem Konzert vom 20. November in Spiez wird er nach über 10 Jahren die musikalische Leitung in jüngere Hände übergeben.

Die 25 Lieder wurden ausdrucksstark, aber auch einfühlsam dargeboten. Ein "Schifferklavier" (Handorgel) und eine Gitarre stützten homogen den dynamischen Chorklang. Mit kurzen Hinweisen führte Martin Hauswirth das Publikum jeweils in die verschiedenen Gesänge ein. So konnten sich die "Landratten" schon bald ein Bild vom harten Leben auf hoher See mit seinen vielen Höhen und Tiefen machen. Der Funke sprang schnell über und ein begeistertes Publikum quittierte jede Darbietungen mit grossem Applaus.

"Clear the ship"

Wie gingen Seeleute mit erstmals zur See fahrenden Kameraden um, wie verhielten sie sich sturzbetrunkenen Seemännern gegenüber und was empfanden die rauen Kerle, wenn sie an ihre Liebste dachten? So waren es gerade die Balladen und Oden an Menschen oder Landschaften, die einen wohltuenden Kontrast zu den eher ernsten Arbeitsliedern boten.

Es galt als eiserne Regel, dass auf grossen Segelschiffen nicht gemeckert werden durfte. So liessen die Seeleute ihrem Zorn in Spottliedern freien Lauf, wobei diese aber als Lobgesang mit zynischem Unterton gestaltet wurden. Der Ruf nach "sugar, tea and rhum" ertönte schliesslich ebenso wie die Sehnsucht nach Meer und endloser Weite im Lied "Clear the ship and let us sail away!"

Angebot für die Leserschaft

Wer jeweils eine persönliche Einladung wünscht, wende sich an Abendkonzerte, Burgackerweg 9, 3629 Jaberg (031 781 27 00, thom.feuz@kirchdorf.ch).

Nächstes Konzert am 18. April 2010

Nachdem mit "Rolling home" der Heimathafen erreicht war, lud der Vorstand zum bereits traditionellen Apéro ein. Dieser "Klönsnack" bot Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen (plattdeutsch "klönen") und zu "snacken" (essen). Moderator Thomas Feuz wünschte Publikum und Chor zum Abschied "frischen Wind in den Segeln und stets eine Handbreit Wasser unter dem Kiel".

Hinweis: Die Abendkonzerte Kirchdorf-Uttigen beginnen nächstes Jahr am 18. April im Kirchgemeindehaus Uttigen. Mit Günter Missenhardt (Bass) konnte ein Sänger gewonnen werden, der in allen grossen Opernhäusern der Welt erfolgreich tätig ist: "Vorhang auf" mit grossen und bekannten Arien aus dem Reich der Oper!

Mediendienst

Shanty–Chor Spiez
(Fotos: thf)

Feuerwehr Kiesen Jaberg

Tätigkeiten der Feuerwehr Kiesen Jaberg im 2009

In der Feuerwehr Kiesen Jaberg wurden in diesem Jahr drei besondere Übungen durchgeführt:

1. Die Alarmübung am Auetliweg 2 bei Cipollas in Jaberg: Kaum war der „Brand“ gelöscht, und die Aufräumarbeiten im Gange, schon kam ein nächster Alarm, ein Traktor sei beim Kreisel oberhalb des Tunnels umgekippt! Sämtliche Feuerwehrfrauen und -Männer erledigten auch diesen zweiten Auftrag mit Bravour und die Zusammenarbeit klappte hervorragend.

2. Die Übung + Examen mit der Schule Kiesen: Am 9. Juni erhielten die Schüler/innen in Kiesen Besuch von der Feuerwehr. Im Verlauf des Tages wurde erklärt, wie das Schulhaus bei einem Brand zu evakuieren ist, und den Schülern aufgezeigt, wie sie sich in einem Ernstfall verhalten müssen. Am Abend folgte dann der Höhepunkt mit Umsetzung der Theorie ins Praktische. Die Feuerwehrleute evakuierten die Schüler grösstenteils via Leitern und brachten das Feuer unter Kontrolle.
Am diesjährigen Examen vom 24. Juni hiess das Motto “Feuer und Flamme“, bei welchem die Feuerwehr diverse Posten aufgestellt hat, bei welchen jedermann/frau selber einmal ein Feuer löschen konnte.

3. Übung am Feuer in Thun-Allmendingen: Am Samstag, 12. September durften die Angehörigen der Feuerwehr im Regionalen Feuerwehrausbildungszentrum in Thun-Allmendingen für einmal nicht eine „Trockenübung“ absolvieren, sondern diverse Einsätze mit richtigem Feuer, viel Rauch und entsprechend grosser Hitze absolvieren.

Ernsteinsätze

Durch die Zusammenarbeit der Feuerwehr Kiesen Jaberg mit der Feuerwehr Wichtrach kann sichergestellt werden, dass bei einem Ernsteinsatz auch jederzeit genügend Feuerwehrleute vorhanden sind. Die Feuerwehrleute sind für die Alarmierung in verschiedene Gruppen eingeteilt. Je nach Grösse des Ereignisses werden entsprechend mehr Leute aufgeboten.
Im 2009 gab es diverse Ernsteinsätze wie Auto-, Roller- und Rundballenpressebrand. Ein Blitzeinschlag in ein Mehrfamilienhaus, die Sperrung einer Strasse wegen Hochwasser und die Rettung einer Katze auf dem Baum! Sämtliche Einsätze haben zum Glück nicht die Gemeinde Jaberg betroffen.

Austritt

Hans-Ulrich Brunner wird Ende Jahr altershalber von der Feuerwehr Kiesen Jaberg austreten. Ule: an dieser Stelle herzlichen Dank für Deinen langjährigen Einsatz für die Feuerwehr!

Ursula Aeberhard, Fourier Feuerwehr Kiesen Jaberg

Feuerwehr Kiesen Jaberg im Einsatz
(Fotos: R. Beck/Thf. Feuz)

Gemeinderat, OVJ-Vorstand, OK Sommerball und Redaktion im Gespräch

"Es läuft rund"

Nachdem sich durch den Wegzug von Renate Rubi die Vakanz in der Redaktion nicht erstzen liess, lud der Gemeinderat Jaberg Vertretungen des Ortsvereins Jaberg, des OK Sommerball und der Redaktion der "JAZ" zu einem "Rundtischgespräch" mit Fondueplausch ein. Fazit des Abends: die Angebote des OVJ und die JAZ kommen im Allgemeinen bei den Leuten gut an, wobei punktuelle Anpassungen möglich sind.

Rund 12 Personen trafen sich am 27. Oktober im Gemeindesaal Jaberg, um kritisch Rückschau zu halten und zukünftige Angebote anzudenken. Anpassungen sollen dort gemacht werden, wo veränderte Bedürfnisse sichtbar geworden sind.

Angebote kritisch beleuchtet

Im Grossen und Ganzen bekommen die verschiedenen Anlässe der letzten Jahre gute Noten. Trotzdem stellte der OVJ-Vorstand zum Teil unterschiedliches Interesse fest. Deshalb sind Anpassungen nicht ausgeschlossen. Nachstehend eine Auflistung der diskutierten Anlässe bzw. Angebote:

- **Sommerball:** infolge einer veränderten Beteiligung soll der Anlass nur noch alle 2 Jahre durchgeführt werden; eine musikalische Unterhaltung ist nicht unbedingt nötig; alternative Durchführungsorte sollen geprüft werden.
- **1.-August-Feier:** die Nationalfeier soll weiterhin nach dem Motto "klein, aber fein" organisiert werden; zum Apéro sind z.B. Zopf und Käse oder Hamme denkbar.
- **OVJ:** der Ortsverein Jaberg hat Berechtigung; seitens eines interessierten Teils der Bevölkerung sind Erwartungen da; obwohl der Aufwand zum Teil gross ist, ist er gerechtfertigt; das Programm soll im Sinne von "weniger ist oft mehr" angepasst werden.
- **JAZ:** die Jaberger Dorfzeitung ist eine "Visitenkarte" und kommt im Allgemeinen gut an; der personelle Engpass brachte eine gewisse "Redaktions-Lastigkeit" mit sich; Rolf Peter wird die Redaktion als Korrektor ergänzen;

Thomas Feuz gibt die Redaktionsleitung ab; Ortsverein und Gemeinderat investieren sich vermehrt in die redaktionelle Tätigkeit.

Im Anschluss an die rund einstündige Besprechung schmeckte das vom Gemeinderat offerierte Fondue grossartig. Die Wahl des Menus hat Symbolcharakter: gemeinsam anpacken, damit es weiterhin "rund" läuft!

Thomas Feuz

Nach getaner Arbeit schmeckt ein gemeinsames Essen gleich doppelt so gut. Gemeinderat, Ortsverein und JAZ-Redaktion wollen die Zusammenarbeit in Zukunft verstärken. *(Bilder: thf)*

Für unsere kleinsten Jabergerinnen und Jaberger...

Malvorlage

Wer von unseren kleinsten Mitbürger, in Jaberg möchte diese Malvorlage ausmalen?

Für alle kleinen Kunstwerke, welche bis zum 20. Dezember an die Redaktion am Burgackerweg 3 zurückgebracht werden, gibt es eine süsse
Kleine Überraschung...

Name.....

seit 1979

Eschler
NAHRMITTEL - PRODUKTE

SPEZIALITÄTEN FÜR
TISCH UND KÜCHE

Bouillons
Saucen
Würzmischungen
Kräuter-Meersalz
Cafe de Paris
(wie Kräuterbutter)
Knoblauchcrème
(wie Kräuterbutter)
und weitere Produkte

Fliederweg 14 Tel 031 / 781 13 71
3326 Jaberg Fax 031 / 781 46 38

E-Mail:
eschler-naehrmittelprodukte@gmx.ch

LA TORRE

Vinothek La Torre GmbH | Postweg 2 | 3629 Kiesen
Dominik Gross, Stefan Gugger
079 600 99 39 | 031 781 45 60 | 031 781 45 61 (Fax)
www.vinothek-la-torre.ch

OVJ ORTSVEREIN JABERG

EIN BESONDERER ADVENTSKALENDER 2009

Auch in diesem Jahr gibt es in Jaberg den bereits zur vorweihnächtlichen Tradition gehörenden Adventskalender.

Während der Adventszeit wird immer wieder ein neues Fenster geöffnet und zu bestaunen sein. Diese Fenster sind jeweils von 18.00 bis 22.00 Uhr beleuchtet und werden bis am 31.12.09 geschmückt bleiben.

Wer Lust, Laune und Zeit hat, kann währenddem sein Adventsfenster das erste Mal beleuchtet ist, seine "Adventstüre" öffnen (ab 19.00 Uhr). Familien, die ihre Türe öffnen wollen, können dies mit einer Papierkerze kundtun.

Am Dienstag, 29. Dezember findet der gemeinsame Rundgang durch Jaberg statt. Wir treffen uns um 18.30 Uhr auf dem Dorfplatz und werden dann gemeinsam die festlich dekorierten Fenster bewundern gehen. Anschliessend lädt der Ortsverein zu gemütlichem Beisammensein im Gemeindesaal ein.

Datum	**Name**	**Adresse**
01.12.	Brigitte und Uwe Kastens	Hohleweg 3
03.12.	Ruth und Säm Schmälzle	Hohleweg 9
04.12.	Dominique und Hans Bellorini	Burgackerweg 7
05.12.	Brigitte und Christian Moser	Burgackerweg 35
06.12.	Marianne Dora und Stefan Reber	Schulhausstr. 3
07.12.	Esther und Thomas Feuz	Burgackerweg 9
09.12.	Carmen Hänni	Fliederweg 12
11.12.	Andrea und Roland Beck	Burgackerweg 45
12.12.	Brigitte und Rolf Frank	Kirchdorfstrasse 8
13.12.	Monika und Paul Fiechter	Burgackerweg 3
15.12.	Margreth und Urs Aeberhard	Hinterjabergstrasse 2
17.12.	Alex Ueltschi	Burgackerweg 8
18.12.	Barbara und Ruedi Scheidegger	Burgackerweg 1
19.12.	Jeannette und Jürg Lädrach	Burgackerweg 17
21.12.	Damaris Burri und Hansueli Brunner	Burgackerweg 19
23.12.	Ursula Aeberhard Peter und Rolf Peter	Kirchdorfstrasse 6
24.12	Heilig Abend	
24.12.	Adventsfensterrundgang	18.30, Dorfplatz

← Pflege
← Massage
← Reflexzonen-Massage

Elisabeth Trachsel - Balmer
Seilerweg 14
3628 Uttigen

Tel: 033 345 80 74
Handy: 078 661 95 61

Auf Wunsch hole ich Sie gerne zu Hause ab.
Mache auch Hausbesuche.

...natürlich in holz!

christof karrer

möbel | innenausbau | küchen

3629 jaberg

Tel. 031 781 17 90

natuerlichinholz.ch

Jungbürgerfeier Jaberg

Am 5. September konnte ich den diesjährigen Jungbürgern: Michael Graf, Michael Rubi und Patrick Ueltschi den Bürgerbrief überreichen. Nach dem Fototermin fuhren wir zusammen nach Ostermundigen ins „Steingrübli“. Nach dem gemeinsamen Nachtessen besuchten wir das Freilichttheater „Q = Kuh“ der Theatergruppe „Madame Bissegger“. Wir hatten zusammen einen lustigen und spannenden Abend. Als wir nach Jaberg zurückkehrten, war es auch schon bereits Mitternacht.

Hans Bellorini

(von links: Jürg Lädrach, Michael Rubi, Patrick Ueltschi, Michael Graf, Hans Bellorini)

OVJ-Ausflug ins Sensorium und die KVA Thun

Ein leicht nebliger, aber doch immerhin trockener Morgen erwachte am 24. Oktober 2009, als der Ortsvereinsausflug ins Sensorium des Rüttihubelbades mit abschliessendem Besuch der Kehrichtverbrennung KVA Thun anstand.
Für den Besuch im Reich der Sinne hatten sich 9 Erwachsene und 3 Kinder angemeldet, beim Mittagessen wuchs die Gruppe dann schon auf 14 Personen an und die AVAG konnte in der KVA Thun 26 Jabergerinnen und Jaberger begrüssen (zugegeben, zwei Gäste stammten zwar aus Amsoldingen, sind aber Jaberg oder Gemeinden in der Nähe sehr eng verbunden ☺).
Mit 3 Autos ging's also los über Rubigen, Worb und Enggistein bis ins Rüttihubelbad, welches eigentlich beim Weiler Wikartswil in der Gemeinde Walkringen liegt. Nach der ersten Begrüssung durch Herrn Schüpbach ging es darum, das Licht und die Farben etwas näher zu betrachten. Zum einen ein Farbenspiel mit Licht und Schatten, zum andern wurde anhand zweier „Opfer" ermittelt, wie ein Fotograf mit unterschiedlichen Beleuchtungen aus ein- und demselben Menschen zwei völlig unterschiedlich wirkende „Individuen" machen kann. Waren wir froh, dass wir unsere Gemeindebehörden noch persönlich kennen und uns nicht fragen müssen, mit welchen Optimierungsverfahren die Werbeplakate entstanden wären.
Anschliessend ging es darum, den Geruchs- und Tastsinn etwas bewusster zu erleben bevor wir dann über eine Treppe mit unterschiedlich hohen und langen Tritten problemlos in das obere Stockwerk gelangten.
Nach Sehen, Riechen und Fühlen widmeten wir uns eingehend dem Hören und vor allem: Zuhören. Mit einem Mega-Gong konnten die Schallwellen nicht nur mit dem Gehör, sondern auch mit dem Körper gefühlt werden. Mit einem überdimensionalen und robusten Geigenbogen konnten die Schwingungen auch auf einer Metallplatte mit Quarzsand sichtbar gemacht werden.
Nachdem wir genug „gehört" hatten ging es nochmals ganz zuunterst ins Gebäude, wo die Augen ganz gehörig manipuliert wurden. Komisch, wenn sich plötzlich die Nase des Gegenübers oder der Boden vor einem dreht! …und das alles ohne Einwirkung von irgendwelchen alkoholischen Getränken, Ekstasy-Pillen oder Psychopharmaka und garantiert ohne Nebenwirkungen und Risiken...
Zum Abschluss der Führung durfte unser Gemeindepräsi noch einmal einen ganz gehörigen Wirbel verursachen…
Nachdem sich der Organisator beim wirklich kompetenten und mitreissenden Führer, Herrn Schüpbach, ordentlich bedankt hatte, wartete bereits die nächste Herausforderung, der Workshop im Dunkeln. Wer sich fit genug fühlte, liess sich von Frau Käser, selber schwer sehbehindert, ins Dunkle entführen. Zuallererst galt es, einen zugewiesenen Gegenstand zu ertasten und erfühlen und diesen den anderen möglichst exakt zu beschreiben sowie auch auf die „kritischen" Fragen von Frau Käser Auskunft geben zu können. Wir lernten, dass ein

Modellauto leider die Räder verloren hat und dass zB. Wanderschuhe sich von den andern Schuhen unterscheiden durch das gröbere Profil und die Schutzschicht vorne und an der Aussenseite. In der Folge ging es darum einen kleinen Gegenstand auszupacken und im Mund zu schmecken. Dass der Schreiber in völliger Dunkelheit exakt seine Lieblingsschokolade ergriff (und als wahrer Schokolade-Connaisseur auch erkannte!), sei hier nur am Rande erwähnt. Beeindruckend aber, dass einzelne Teilnehmende sogar schmeckten, ob die Schokolade weiss oder braun war und dabei auch noch richtig lagen.
Noch bevor es wieder ans gleissend hell wirkende Tageslicht ging, durften wir ein Geräusch-Hörspiel geniessen. Vom Weckerklingeln über Erwachen, Zähneputzen, Rasieren, Kaffeemahlen wurde uns ein ganzer Tagesausflug in die Berge nur akustisch vorgeführt. Einzelne wollen sogar den gelben Löwenzahn auf der Alpweide gesehen haben. Nach dem auch das Echo des letzten Donnergrollens verstummt war, ging's wieder Richtung Licht und alle hatten noch eine gute halbe Stunde die Möglichkeit, noch Unentdecktes im Sensorium zu erforschen. Kaum möglich, dass jemand bei einem erneuten Besuch nicht wieder das eine oder andere für ihn/sie Neue empfinden könnte.
Zusammenfassend, WAS haben wir an diesem Morgen gelernt? Vieles, was einfach so selbstverständlich ist, hat eine ungewöhnliche Tiefe. Zudem reicht ein einfaches Kaleidoskop (das ist das Rohr, durch das man durchgucken kann und am anderen Ende so eindrückliche, symmetrische Farbmuster entstehen) aus, um selbst bestandene Gemeinrätinnen und Rentnerinnen wieder „zu Kindern" zu machen, welche sich dem Faszinierenden nicht einfach so entziehen können.
Nochwas ist an diesem Morgen aufgefallen… Der Nachahmungseffekt: Nachdem jemand „getestet" hatte, ob die Sicherheitslichtschranke bei den „Steinmännchen" auch wirklich funktioniert, haben ca. 45,82532 % der nachfolgenden, übrigens grösstenteils erwachsene Personen, probiert, ob die Anlage bei jeder Hand nochmals reagiert. Das Schöne dabei war, dass also wenigstens die Steinmännchen unbehelligt blieben…

Vom Sensorium gings, mit zwei zusätzlichen Teilnehmenden direkt zum Culinarium, dem Voll-Bio-Restaurant im Rüttihubelbad. Nach einem Flädlisüppchen und einer Bio-Rahmschnitzel-Kreation folgte zum Abschluss noch ein herrliches Sorbet. Hier werden sicher vor allem die zackige Bedienung und die auch etwas bio-mässig angehauchten Getränkepreise in Erinnerung bleiben.

Inzwischen zeigte sich sogar die Sonne etwas und der ganze Tross setzte sich in Richtung Thun in Bewegung. Nachdem auch der Organisator bei der KVA eingetroffen war, gings auch hier noch an's Einkassieren und schon wurden alle 26 Interessierten von Stefan Grosjean zur Führung abgeholt.
Im grosszügig gehaltenen Empfangsraum erhielten wir einen groben Überblick über die AVAG, die verschiedenen Betriebsstätten sowie über die KVA Thun an sich. Was an Zahlen sicher beeindruckte waren folgende Fakten.

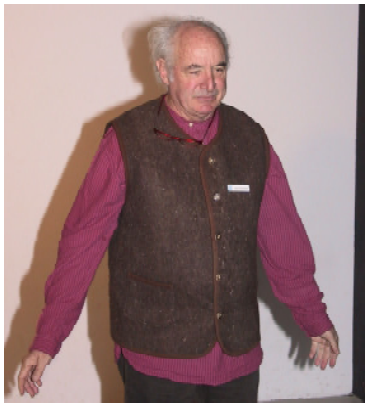
1. Aus unserem Müll, welcher bis vor wenigen Jahren einfach „verbuddelt" wurde, wird heute thermische und elektrische Energie produziert. Während

mit Fernwärme die gesamten Militärbetriebe in Thun (und das sind ja bekanntlich nicht wenige…) beheizt werden können, fällt in etwa noch soviel Strom an, wie die Gemeinde Spiez verbraucht!
2. Pro Stunde werden ca. 4 x 4 Tonnen Müll der Verbrennung zugeführt; das Volumen des stündlich verbrannten Mülls ist am roten Würfel auf dem Strassenkreisel bei der KVA sichtbar gemacht
3. Alleine im Elektrofilter der Rauchgase bleiben täglich über 5 Tonnen Russpartikel hängen und jährlich bleiben in den Filtern über 70 kg Queksilber zurück, welche sonst in die Umwelt ausgestossen würden
4. Zudem fallen täglich ca. 70 Tonnen Asche an, welche dann in Jaberg in den Hügel „eingebaut“ werden

Nach diesen eindrücklichen Zahlen begann der eigentliche Rundgang über die Anlage. Bereits nach wenigen Schritten standen wir vor dem fast enttäuschen kleinen, aber trotzdem 10 Meter langen und etwa 6 Meter breiten „Öfeli“. Wer aber einen Blick in den Feuerraum wagte, bekam einen Eindruck, welche Energien dieser Ofen zu produzieren fähig ist und dass das Ganze wohl doch etwas leistungsfähiger ist als der Schwedenofen oder das Cheminée zuhause in der guten Stube.
„Wo Feuer ist, muss wohl auch Rauch sein“, so ganz nach dieser etwas umgedrehten Redewendung verfolgten wir in der Folge, was eigentlich mit dem sicher nicht gerade gesundheitsfördernden Rauch aus der Verbrennung all unserer Abfälle weiter geschieht – kommt doch oben beim Kamin der KVA Thun nahezu nur schneeweisser Dampf heraus. Zu Fuss erwanderten wir nun die 4 Filter (Staubfilter, Wäscher, Katalysator und Gewebefilter), welche in einzelnen Schritten den Rauch von seinen Schadstoffen befreien. Seit diesem Besuch wissen wir nun, dass in etwa die Hälfte des Gesamtvolumens der KVA Thun der Umwelt dienen, bzw. der Reinigung des Rauches (zugegeben: auch der andere Teil kommt ja iiiirgendwie der Umwelt zugute…).
Während bis hierhin im ganzen Betriebsgebäude südseeähnliche Temperaturen geherrscht hatten gelangten wir nun direkt beim Kamin und gleich unter dem Dach in einen herrlich kühlen Raum. Die Messgeräte, welche die Abluft nach Schadstoffen durchforsten, ertragen die Hitze nicht wirklich. Daher wird dieser Raum gekühlt. Hier erfuhren wir auch, dass die Schadstoffbelastung jeweils am 1. August und am Silvester zur Feuerwerkszeit dermassen hoch ist, dass die Instrumente bereits aufgrund der Umgebungsluft einen Alarm auslösen, während die Abluft der KVA eigentlich keine grössere Nervosität im Kommandoraum bewirken müsste.
Nach einem mit herrlichem Herbst-Alpenpanorama versüssten Besuch auf dem Dach gings wieder hinunter in den Untergrund, wo die Schlacke (Asche) gesammelt wird und auch das Nassfilter-Reinigungswasser aufbereitet wird. Speziell: Können doch mit dem belasteten Wasser aus dem einen Filter die Rückstände des anderen neutralisiert werden. Nach einem Blick auf die Dampfturbine, welche in etwa den Strom für die Stadt Spiez liefert, folgte die grosse Quizfrage: Nach sovielen Treppen nach unten, wie weit unter Tag wir uns nun befinden würden? Im Untergrund ? – nein, weit gefehlt, immer noch 6 Meter über dem Boden.

Von da gings weiter in den Kommandoraum. Hier wird die ganze Anlage gesteuert und überwacht. Am Samstagnachmittag reicht hier gerade mal eine Arbeitskraft aus um die Anlage bedienen und sogar per Kran den Ofen zu füttern. Dieses Wochenende hatte es der diensthabende Mitarbeiter noch etwas leichter – wurde er doch durch Michel Feuz unterstützt, welcher für ihn „einsprang“ und unter Anleitung einen Greifer voll selbständig in den Ofentrichter bugsierte.
Nachdem Herr Grosjean alle Fragen erfolgreich beantwortet hatte durften wir noch auf der Anlage ein tolles, von der AVAG offeriertes Steh-Apéro geniessen. Die Zeit wurde ausgiebig genutzt um das Erlebte zu diskutieren oder noch weitere Fragen zu erläutern. Die Zeit verflog wie im Nu und schon konnten wir den interessanten Herbsttag mit der Rückfahrt nach Jaberg abschliessen.

Der Ortsverein dankt an dieser Stelle noch einmal allen Vertretern der von uns besuchten Institutionen ganz herzlich für die kompetenten Führungen und allen Teilnehmenden für das Interesse, das sie dem Ortsverein und diesem Ausflug entgegenbrachten. Rolf Peter



Gelungener OVJ-Ausflug ins Sensorium Rütihubelbad und zur KVA in Thun. (*Fotos: Rolf Peter)*

Kirchdorf: Das 2. Abendkonzert vereinte virtuos Musik und Literatur

"Nur wer die Sehnsucht kennt…"

In einer sehr gut besetzten Kirche erlebte ein interessiertes Publikum am 13. September eine Premiere: die virtuos dargebotenen Stücke wurden durch die Lesung passender Gedichte bereichert.

"Liebesfreud und Liebesleid": zu dieser Thematik erklang am zweiten diesjährigen Abendkonzert Kammermusik in reinster Form. Die drei jungen Musiker Adrian Meyer (Klarinette), Nadja Straubhaar (Cello) und Matthias Gerber (Klavier) lernten sich an der Musikhochschule Luzern kennen und spielen seit 2003 zusammen.

"Trio Tiglio" – zu viert!

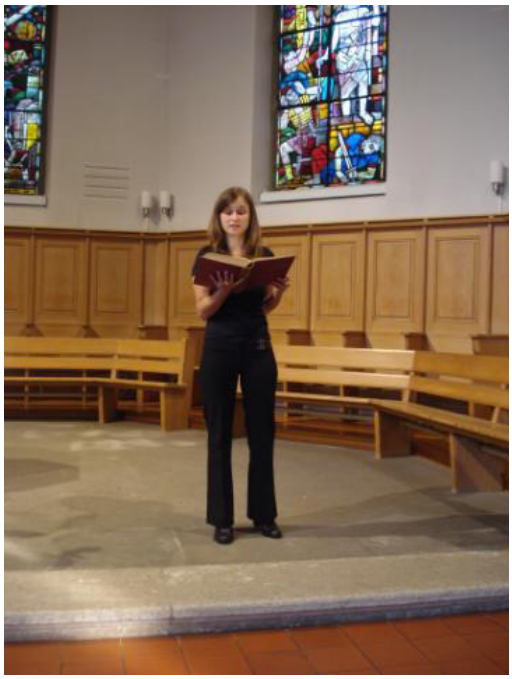
Neben der nicht gerade alltäglichen Originalliteratur für Klarinette, Cello und Klavier, widmet sich das Trio auch eigenen Bearbeitungen und Transkriptionen. So entstand ein breit gefächertes Programm von der Klassik, gemischt mit verschiedenen Stilen, bis hin zum feurigen Tango. Als geschickte Erweiterung las die aus Oberschlesien stammende Christa Mitrenga passende Gedichte von Goethe, Shakespeare und Busch und schuf so eine sinngemässe Verbindung zu den einzelnen Stücken. Der rote Faden war sowohl in Buschs humoristischem Gedicht von Schmetterling, Blume und Esel wie auch in Goethes tiefsinnigem "Nur wer die Sehnsucht kennt, der weiss, was Liebe ist" zu erkennen. Die vier jungen Menschen erreichten spielerisch eine geschlossene Einheit. Nach den bekannten schwungvollen und einschmeichelnden Melodien der Titelmusik des Programms (Fritz Kreisler), ertönte in der Folge Musik zur Thematik Freud und Leid in der Liebe – ein Wechselbad der Gefühle.

Angebot für unsere Leserschaft

Wer eine persönliche Einladung wünscht (z.B. per e-Mail), wende sich an folgende Adresse:
Abendkonzerte, Burgackerweg 9, 3629 Jaberg (031 781 27 00, thom.feuz@kirchdorf.ch).

Die drei Musiker pflegten ein vortreffliches Zusammenspiel; es gelang ihnen, die harmonische Einheit dieser drei verschiedenen Instrumente zu erzeugen. In jugendlicher Frische wurde hier musiziert, jedes ein Meister seines Instrumentes, spannungsreich im agogischen und dynamischen Bereich. Durch natürliche, spontane Musizierfreude und durch hohes Können wurde dem dankbaren Publikum eine Stunde Kammermusik vom Feinsten geboten, eine Stunde zum Lächeln, Trauern, Träumen...

War die Verbindung von Noten und Text ein Novum bei den Kirchdorfer Abendkonzerten, hat das Apéro im Kornhaus Tradition. Musizierende und Gäste liessen sich das schön präsentierte Apéro schmecken.

Heinz Haldimann

"Nur wer die Sehnsucht kennt…"

"Trio Tiglio" zu viert!

(Fotos: thf)

"E-Pass" ab 2010

Zuerst der "Pass 85", dann die Pässe "03" und "06", jetzt der "Pass 10": bei den Reiseausweisen ist einiges im Umbruch. Ab 1. März 2010 werden nur noch Pässe mit elektronisch gespeichertem Foto und zwei Fingerabdrücken ausgestellt. Bisherige Pässe bleiben bis zum Ablaufdatum gültig. Und: Identitätskarten bekommen vorerst keinen Chip.
Gegen die vom Parlament im Sommer 2008 verabschiedete Einführung des biometrischen Passes wurde erfolgreich das Referendum ergriffen. Am 17. Mai 2009 haben die Stimmenden die Assoziierungsverträge mit den Schengen-Staaten angenommen. Damit ist die Schweiz verpflichtet, spätestens ab 1. März des nächsten Jahres die so genannten E-Pässe auszustellen.

Vorteile liegen "in" der Hand

Die Einführung des E-Passes ermöglicht es der Schweiz, die Zusammenarbeit mit ihren europäischen Partnern fortzusetzen: Kampf gegen Kriminalität, Regelungen im Asylbereich, erleichterter Reiseverkehr. Der elektronische Pass ist zudem Voraussetzung für eine weiterhin visumsfreie Einreise in die USA. Wer den "E-Pass" in Händen hat, profitiert also direkt und indirekt von verschiedenen Vorteilen.

Fragen und Antworten

Neue Passstandards, Fingerabdrücke in Reisedokumenten und zentrale Datenbanken wecken Fragen. Hier eine Zusammenstellung:

• Gibt es nun einen "Biometriezwang"?
Niemand muss einen Pass oder eine ID haben. Wer jedoch reisen will, braucht einen Ausweis, der von anderen Ländern anerkannt wird.

• Was bringen biometrische Daten?
Durch die elektronische Speicherung biometrischer Daten wird ein Pass besser gegen Missbrauch geschützt. Das Erschleichen und Verwenden eines gestohlenen oder verlorenen Passes wird erheblich erschwert.

• Sind die Daten sicher?
Die Daten im neuen E-Pass sind so gesichert, dass sie nicht unbemerkt manipuliert oder kopiert werden können. Die Schweiz erhöht den Datenschutz über das internationale Niveau hinaus. Die Fingerabdrücke sind besonders gesichert: damit ein anderes Land (oder auch eine Fluggesellschaft) diese lesen kann, muss es über die Berechtigung der Schweiz verfügen.

• Wozu eine zentrale Datenbank?
Das Schweizer Informationssystem Ausweisschriften (ISA) stellt seit 2003 sicher, dass Ausweise rasch ausgestellt und sicher verwaltet werden können. Im ISA sind die Personalien, das Foto und zwei Fingerabdrücke gespeichert. Zugriff haben nur Schweizer Behörden zur Ausweisausstellung und -kontrolle sowie, in Ausnahmefällen, für die Identifikation von Opfern von Unfällen, Gewalttaten und Naturkatastrophen. Ohne ISA wäre es nicht mehr möglich, an Flughäfen, in

Passbüros und den Schweizer Auslandvertretungen sicher Notpässe auszustellen.

Diese Stellen helfen weiter:
www.schweizerpass.ch, www.fedpol.admin.ch, www.pom.be.ch/site/mip
für USA-Reisende: hhtps://cbp.dhs.gov/
Pass- und Identitätskartendienst des Kantons Bern: 031 633 47 47, pass@pom.be.ch
Gratis-Hotline 0800 820 008

• Wo bekomme ich meinen Pass und was kostet er?
Im Kanton Bern bestehen Ausweiszentren in Bern, Biel, Courtelary, Interlaken, Langenthal, Langnau i.E., Thun. Der E-Pass kostet für Erwachsene 140 (Kombiangebot mit ID: 148 Franken) und ist 10 Jahre gültig; für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren kostet der neue Pass 60 bzw. 68 Franken und ist 5 Jahre gültig. Pässe 10 können ab 24. Februar 2010 beantragt werden; die persönliche Vorsprache für die Erfassung biometrischer Daten kann ab 1. März 2010 erfolgen.

• …und die Identitätskarte?
Die Schweizer ID ist weiterhin ohne auf einem Chip gespeicherte Daten erhätlich. Neu ist sie ab dem 1. März 2010 bei den Ausweiszentren des Kantons erhältlich.

Was passiert mit meinem aktuellen Pass?
Die aktuellen Pässe 03 und 06 behalten ihre Gültigkeit bis zum Ende ihrer Laufzeit. Allerdings müssen die Einreisebestimmungen der jeweiligen Länder beachtet werden.

Bei allfälligen Fragen kontaktieren Sie die Websiten der Bundes- und Kantonsbehörden (vgl. Kasten) oder wenden sich an die Gemeindeschreiberei.
Ob mit einem Pass ohne oder mit Fingerabdruck: Wir wünschen Ihnen jetzt schon unvergessliche Reisen und eine sichere Heimkehr!

Thomas Feuz

Pro Juventute

Keine Pro Juventute-Markenverkauf mehr durch die Schule…

Der Winter steht bevor und somit auch der alljährliche Pro Juventute Markenverkauf. In den letzten Jahren übernahmen dies immer die Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse. Das Verteilen und Einsammeln des Materials war jeweils mit viel Aufwand verbunden und die Kinder mussten oft auch abends im Dorf unterwegs sein. Aus diesem Grund haben wir uns nun entschlossen, den Markenverkauf nicht mehr zu übernehmen. Wir danken für Ihr Verständnis und weisen Sie darauf hin, dass Pro Juventute - Marken ab dem 20. November auf der Post erhältlich sind.

U. Bänziger, Klassenlehrer 5./6. Klasse

NARRENSPRUCH 11.11.11.11h 2009

Grüessech, Sälü zäme, herrjeh,
isch das schön, öich wieder ds gseh!

Dr Bär isch da, e Kniks vor ihm und e Gruess,
für sone liebe Tropf isch das es MUESS!!!

Wär dr Huet vom Gessler hüt nid grüesst,
wird churzerhand ganz ghörig büesst,
denn das Wahrzeiche vo Macht,
muess si! auso nähmet nech i acht!

E Verböigig vor Ghadhafis Mützli,
mitere Kusshand für das Schätzli,
und e Entschuldigung, für was ou immer,
wird erwartet, süsch wird dä Sürmu no viu schlimmer.
Das chöit dir auso gloube, äs sich kei Scherz,
fraget nume der Bundesrat Merz!

Ja uf dere Stange wo das Tüechli hanget
wo so sehr nach emene Grüessli planget,
da müesst me mit de Ouge blinke,
ds Mu verha, und eifach winke.

Dä Zylinder steit für die grosse Banke,
wo i diesem Jahr gäng wieder chranke,
dr Bund wo für die so viu Gäud lat la fliesse,
sött me doch, är meints ja guet, ou fründlech grüesse.

Wirtschaftsverträter träge Frack und Melone,
u schnure nume no vo Millione.
Ob die öppis für nes Fränkli mache ?
Was!, die söume mer grüesse?, dass ig nid lache!

Ig mache gärn e Knicks vor üsem Fasanchtsbär,
bi doch nid knacks, u loufe dene da äne hinger här,
ha säuber e schäueligi Chappe uf mym Ging,
die ds'lüpfe füre Gessler u Konsorte - chunnt mir nid i Sinn!

Ds Patronat isch d'Stadt ufglüffe,
u ou scho hie im Turm ytroffe,
was die ds'säge hei, i gibene grad mi Röhre,
dörfet dir grad ghöre…….

Alex und Barbara sprechen……

Mir danke für d'Yladig zum Apero,
äs wärde sicher aui cho,
s'isch 11. ab 11fi, d Narrezit fat a,
spile, spile!!! Uselah!

Ob die Hüet ab em 18. Februar 2010 no stöh,
wärde mer de ja gseh.
Es chlyses Schlückli Fasnachtswy,
für e Bäri darf no grad si,
denn möcht är si Winterrueh,
machet e Umzug mit Musig bis zum Erlacherhof,
mir tüe jetz d'Höli zue.

Bern, 10. November 2009

Elfie Fischer-Scherler

THUNER TAGBLATT TT

Giacometti ersetzt Hänni

Die GV Jaberg stand im Zeichen von Verabschiedungen. Gemeinderat Hänni hört nach 12, Revisor Rubi nach 24 Jahren auf.

Die Jaberger applaudierten herzlich für die zwei in der Behörde, die aufhören respektive aufhören müssen. Gemeinderat Rudolf Hänni (Bild links), der sich unter anderem um die Strassen kümmert, muss nach 12 Jahren wegen Amtszeitbeschränkung aus der Exekutivbehörde ausscheiden. «Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge», sagte Hänni vor den 40 Versammelten im Gemeindesaal des 250-Seelen-Dorfes. Sein Nachfolger heisst Giovanni Giacometti (Bild rechts) – Giacometti, wie der berühmte Schweizer Künstler, mit dem er auch tatsächlich verwandt sei, wie Gemeindepräsident Hans Bellorini betonte. Markus Rubi heisst der Zweite, der per 31.Dezember 2009 austritt. Der Rechnungsrevisor verzichtet auf die Wiederwahl. Er ist seit 24 Jahren im Amt. Er wird ersetzt durch Rudolf Scheidegger, der von 1998 bis 2000 als Jaberger Gemeinderat amtete. Es gab keine anderen Kandidaten für die Posten. Deshalb wurden die zwei Männer ohne Abstimmung gewählt. Folgende Behördemitglieder wurden still wiedergewählt: die Gemeinderäte Hans Bellorini und Ruth Brügger-Jost und die Rechnungsrevisoren Walter Graf und Urs Zaugg.

Ja zur Tariferhöhung Die Jaberger brachten die restlichen Traktanden schnell hinter sich. Sämtliche Geschäfte wurden einstimmig genehmigt. Die Wassergebühr kann neu zwischen Fr.1.50 und 2 Franken pro Kubikmeter Wasser festgelegt werden. Der Rahmen ging bislang nur bis Fr.1.50. Grund für die Erhöhung ist ein Defizit in der Wasserrechnung 2008 auf Grund eines kostspieligen Lecks in der Hauptleitung. Bellorini kündigte aber an, dass die Gebühr im nächsten Jahr noch nicht erhöht werde. Weiter segneten die Anwesenden geschlossen das neue Personalreglement, den höheren Gebührentarif für die Feuerungskontrolle und den Voranschlag für das nächste Jahr ab. Dieser sieht einen Ertragsüberschuss von 1100 Franken vor. Die Gemeindesteueranlage bleibt unverändert bei 1,49.

Christoph Kummer

Jürg Siegenthaler
Birkenweg 5
3629 Kiesen
Tel. 031 781 30 47
Fax 031 781 38 14

Privat-Metzger für Bauernbetriebe inklusive Wursther-stellung, vollständige Fleischverwertung und Verpackung

Mein Angebot:

- Grill-Party-Service
- Hauslieferungen von 1a Schweizerfleisch
- Vereinsanlässe
- Lottopreise
- Grill- und Hot-dog-Maschinen-Vermietung

SOGES
Sortiergesellschaft SOGES AG

Weg von der
Wegwerfgesellschaft
zur
Sortiergesellschaft

Adresse: Aarbord 32, 3628 Uttigen
Telefon Nr.: 033 345 55 40 Leitung, Büro
Telefon Nr.: 033 345 35 38 Betrieb Uttigen
Telefon Nr.: 033 657 25 92 Betrieb Steinigand
E-Mail: info@soges.ch

Ihr Partner für
kompetente
Bauabfallberatung
und -entsorgung

REUSSER
DACH+FASSADEN AG
3127 Mühlethurnen

- STEIL- UND FLACHDÄCHER
- STEINPLATTENDÄCHER
- SOLARDÄCHER
- FASSADENBAU
- ISOLATIONEN
- GERÜSTBAU
- SÄMTLICHE REPARATUREN

Telefon 031 809 01 40 ● Fax 031 809 24 15 ● E-Mail:reusserag@freesurf.ch ● www.reusserag.ch

Terminkalender 09 / 10 **Stand: 7. Dezember** Änderungen bleiben vorbehalten!

Datum	**Anlass**
Ab 1. Dezember	OVJ: Adventsfenster Jaberg gemäss Detailprogramm auf Seite 13!
Dienstag, 29. Dezember	OVJ: Adventsfensterrundgang
2010	
Donnerstag, 14. Januar	OVJ: Hauptversammlung im Gemeindesaal
Samstag, 13. Februar	OVJ: Pizzaparty im Gemeindesaal
Karfreitag, 2. April	OVJ: Ostereiertütschen
Donnerstag, 3. Juni	Gemeindeversammlung im Gemeindesaal
Sonntag, 1. August	Bundesfeier im Gelände
Samstag, 23. Oktober	OVJ: Ausflug ins Grüne
Samstag, 20. November	OVJ: Kerzenziehen mit dem Ortsverein

Grüngut: Grüngut kann bei Rudolf Hänni, Bodenhausstrasse 4, deponiert werden.
Private Grünabfuhren durch den Wegmeister sind kostenpflichtig.
Telefon Rudolf Hänni: 031 781 27 33

Hinweis:
Unter **www.jaberg.ch** finden Sie ebenfalls einen ausführlichen Terminkalender!

Termine **Frauenverein Kiesen-Oppligen** finden Sie auf Seite 4 dieser Ausgabe!

Gemischter Chor Kiesen

Sonntag, 6. Mai 2010	Schlossbrunch in Kiesen
Freitag, 5 November	Konzert in der Turnhalle Kiesen
Samstag, 6. November	Konzert im Kirchgemeindehaus Wichtrach

Musikgesellschaft Oppligen

Sonntag, 13. Dezember 09	Abendmusik im Advent in der Kirche Wichtrach

Jaberg, Gemeindehaus
Per sofort zu vermieten
Autoabstellplatz in Doppelgarage
Miete: Fr. 95.-/Mt.
Weitere Auskünfte erteilt:
K.A. IMMOBILIEN+VERWALTUNGEN
Kathrin Albrecht, Fliederweg 8, 3629 Jaberg
Tel.031/7812955/kathrin.albrecht@bluewin.ch